

Loewe

Die wandelnde Glocke

(Goethe)

Op. 20, No. 3

Allegretto

p

Es war ein Kind, das woll-te nie zur Kir-che sich be - que - men, und

p

Sonn-tags fand es stets ein Wie, den Weg ins Feld zu neh - men. Die Mut-ter sprach: die

cresc.

Glo-cke tönt, und so ist dirs be - foh - len, und hast du dich nicht hin-ge-wöhnt, sie

cresc.

kommt und wird dich ho - len.

p

Das Kind, das denkt: die Glo-cke hängt da dro-ben auf dem Stuh - le. Schon

p

stacc.

hats den Weg ins Feld ge-lenkt, als lief es aus der Schu - le. Die Glo-cke, Glo-cke

tönt nicht mehr, die Mut - ter hat ge - fa - ckelt. Doch

sf welch ein Schrecken hin-ter-her! die Glocke kommt ge - wa - ckelt. Sie wa- ckelt schnell, man

cresc. glaubt es kaum, das ar- me Kind im Schre-cken, es läuft, es kommt, es

läuft, es kommt, als wie im Traum, die Glo-cke wird es de - cken. Doch

nimmt es rich - tig sei - nen Husch, und mit ge - wand - ter

Schnel - le eilt es durch An - ger, Feld und Busch zur

Kir - che, zur Ka - pel - - le. Und je - den Sonn- und Fei - er - tag ge -

denkt es an den Scha - den, läßt durch den er - sten Glo - cken - schlag, nicht

in Per - son sich la - den.

Red. * *Red.* * *Red.* * *Red.* *

p

p

cresc.

sf

p

3

3

3

3